

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 9

Vorwort: Iran = Japan 1941?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

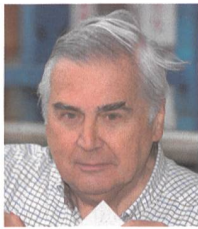
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Iran = Japan 1941?



Als Japan im Juli 1941 in Indochina Divisionen stationierte, schnitt Präsident Roosevelt (USA) dem Kaiserreich die Zufuhr von Öl und Stahl ab. Das Ergebnis ist bekannt: Am 7. Dezember 1941 Japans Angriff auf Pearl Harbor, am 6. und 9. August 1945 die Atombomben über Hiroshima und Nagasaki.

Schon vergleichen findige Köpfe Trumps Sanktionen gegen Iran mit Roosevelts Embargo.

*

Ja, Iran *ist* eine unheimliche Macht!

Seit dem 8. Juni 2019 reichert das Regime in Natanz wieder Uran über dem erlaubten Mass von 3,67% an. Iran will den Grad der Anreicherung auf 20% steigern. Der Weg vom 3,67%-Uran zu den 20% ist steiniger als der Pfad von 20% zu den 90%, die man zur Bombe braucht.

2015 war Iran von der Bombe noch drei Monate entfernt. Jetzt ist es wieder ein Jahr.

Und zäh baut das Ayatollah-Regime an der schütischen Landbrücke zum Mittelmeer. In Syrien und Irak erringt General Soleimani mit seiner Gardarmee den Sieg. Im Yemen liefert Teheran den Houthi Raketen - so wie im Südlibanon der Hisbollah und in Gaza der Hamas.

Dennoch hinkt der Vergleich mit Japan. So schlagkräftig das Kaiserreich 1941/42 war - am Ende des Tages schwangen die USA obenaus. Admiral Yamamoto setzte in Pearl Harbour *alles auf eine Karte*, auf den totalen Krieg, obwohl er ahnte, dass dieser nicht zu gewinnen war.

Iran dagegen ist Weltmeister in der *abgestuften* Eskalation. So martialisch die Angriffe

im und über dem Golf von Oman anmuten - sie sind exakt kalibriert. Einzelne angegriffene Handelsschiffe waren schlicht und ergreifend leer. Die Schnellboote mit dosierten Haftminen preschten im *tiefen* Golf von Oman vor. Zu den Koordinaten, über denen Iran die Global Hawk vom Himmel holte, streiten die Gelehrten.

*

Das Londoner IISS nennt Irans Vorgehen die Buhmann-Strategie: Das Regime vermeidet einen Golfkrieg wie 1980-1988 (Irak-Iran), 1991 und 2003 (USA mit Alliierten gegen Irak). Teheran hat kein Interesse an einem grossen Krieg, so wenig wie der Wahlkämpfer Trump.

Doch der Buhmann droht, in den engen Fahrrinnen von Hormuz Tanker zu versenken. Der Minenkrieg beweist: Teheran hat die Waffen, am Nadelöhr zuzuschlagen. Die Revolutionsgarde *kann* Schiffe versenken!

Wie immer man zum repressiven, theokratischen Regime steht, eines muss man dem Ayatollah Ali Khamenei und der Garde lassen: Sie operieren gewandt. Sie beherrschen den asymmetrischen Krieg und vertrauen auf die strategische Tiefe ihres Staates - 1 648 195 km².

Trump sieht hilflos aus. Sein Ziel ist hehr: Er verweigert Iran die Atombombe. Iran darf nicht via Terror die Macht im Mittleren Osten übernehmen. Iran darf nicht Israel mit der Auslöschung drohen. Der elende Glaubenskrieg - Sunna gegen Schia - ist zu beenden.

Die Hoffnung lautet: Die Nadelstiche, die dosierte Eskalation und Trumps Sprunghaftigkeit mögen nicht in einen alles zerstörenden Flächenbrand münden - siehe Japan 1945.

Forster

Peter Forster, Chefredaktor